

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshafte:

Bretzig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretzig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 M. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 M. 20 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretzig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretzig.

Nr. 44.

Sonnabend, den 3. Juni 1893.

3. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß hierorts die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag

a. im I. Bezirke,

welcher die Br.-Rat.-Nr. 1 bis mit 65, 121c bis mit 158, 197a bis mit 224 umfaßt, vom Gemeindeältesten Eduard Koch als Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter Ernst Gebler geleitet,

im Gasthof „zum Deutschen Haus“,

b. im II. Bezirke,

welcher die Br.-Rat.-Nr. 66 bis mit 121b, 159 bis mit 196, 225a bis mit 238 umfaßt, vom Gemeindeältesten Adolf Pehold als Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter Ernst Hammer geleitet,

im Gasthof „zum Anker“

am

15. Juni dieses Jahres,

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr

abgehalten wird.

Bretzig, den 2. Juni 1893.

Der Gemeindevorstand.

Gebler.

## Vertikales und Sächsisches.

Bretzig, den 3. Juni 1893.

Bretzig. Bei der hiesigen Spar- und Leihkasse wurden im Mai d. J. in 74 Einzahlungen im Betrage von 4985 M. 86 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 25 Rückzahlungen im Betrage von 2941 M. 56 Pf. 12 neue Bücher wurden ausgestellt und 3 kassiert.

Großröhrsdorf. Die am Sonntag nachmittags im Saale des Mittelgasthofs hier abgehaltene Bezirksversammlung der Militärvereine der R. Amtshauptmannschaft Rammes war sowohl von den Vertretern der 30 Vereine des Bezirks, als deren Mitgliedern zahlreich besucht. Nachdem von einem Quartett des Gesangsvereins „Orpheus“ Großröhrsdorf der Gesang „Dem Vaterland“ von der Wirkungsvoll verklingen, eröffnete der Bezirksvorsteher Herr Otto Krausche die Sitzung mit einer patriotischen Ansprache, welche besonders auf die gegenwärtigen ernsten Tage und die Notwendigkeit hinwies, daß alle gutgesinnten Elemente in dieser Zeit und ganz besonders die ehemaligen Soldaten sich engverint um Königsthrone und Vaterland kümmern müßten, um gemäß dem Willen und der Ueberzeugung Sr. Maj. des Königs für das wahre Wohl und Gedeihen des Vaterlandes, seine Kräftigung und seinen Schutz einzutreten; das am Schluß der Rede ausgesprochene Hoch auf Sr. Maj. den König fand begeisterten Widerhall. Auch der ersichene Vertreter des Bundesdirektoriums aus Dresden, Herr Tennert, schloß sich dem Inhalte vorerwähnter Rede an und begründete in warmen Worten die anwesenden Kameraden unter den Verhandlungsgegenständen trat besonders der Vortrag und die Debatte über das Militärjubiläum Sr. Maj. des Königs und die Mitbeteiligung der Militärvereine daran am 22. Oktober d. J. hervor, und zeigte sich dafür die wärmste Sympathie, auch zeigt bereits die Beteiligung an der zu errichtenden König Albert-Stiftung die erfreulichsten Erfolge. Als nächster Verhandlungsort wurde Königbrück gewählt. Nach Schluß der 31. stündigen Verhandlungen entsandte von obengedachten Sängern der „Zukunft an Deutschland“ von J. Otto und weiteren erstreuten dieselben noch durch einige andere angemessene, gut gelungene Gesänge und schließlich ein dramatisches Stück die dafür dankenswerten Anwesenden.

(R. B.)

Frankenthal. Vorigen Sonnabend fand die Hebefeiер an unserem neuen Schulgebäude statt, welche einen sehr würdigen Verlauf nahm. Nach Abführung des 1. Verdienstes aus dem Liede „Nun danket alle Gott“ hielt Herr Pfarrer Gröbel im Anschlusse an Jer. 66, 14 „Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen“ eine tiefdurchdachte Ansprache; nachdem der 2. Vers verklingen

war, sprach Herr Lehrer Klotz über „Der äußere Bau, eine Mahnung für Lehrer und Gemeinde, zu arbeiten am inneren Bau“. Mit den üblichen Hochs schloß die Feier ab. — Im Erdgeschoß befinden sich drei geräumige Schulzimmer und im Obergeschoß zwei Lehrerwohnungen; das Kellergeschoß soll die Wohnung des Hausmannes, die Keller- und Koflräume und die Heißwasserheizungsanlage erhalten. Die in einem Steine des Gebäudes eingelegte Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Schon längst entsprachen die bisherigen zwei Schulräume im hiesigen Orte nicht mehr den vorhandenen Bedürfnissen. Die Uebelstände wurden um so mehr empfunden, je mehr von Jahr zu Jahr die Zahl der Schulkinder wuchs. Bereitwillig kam darum (den 3. Juli 1890) die hiesige Schulgemeinde der Aufforderung der Igl. Bezirkschulinspektion zu Vauzen nach, ein neues, den gesetzlichen Anforderungen und Bestimmungen entsprechendes Schulgebäude zu errichten, ebenso erklärte sich der Kirchenvorstand von Frankenthal und Bretzig in der Sitzung vom 5. Dez. 1890 mit diesem Beschlusse einverstanden. Na. dem auch die Hohe Schul- und Kirchenbehörde Genehmigung zum Baue erteilt hatte, wurde mit Anfertigung einer Zeichnung und des Bauanschlags Herr Baumeister Reinhold Caspar in Dresden (jetzt Meissen) beauftragt, und der Neubau selbst in dem für den 23. September 1892 anberaumten Licitationstermin an Herrn Bauunternehmer Friedrich Gustav Zimmermann aus Goldbach aufs Mindestgebot von 34,500 Mark vergeben. Der erste Spatenstich zum Bau wurde den 5. Oktober 1892 ausgeführt und bereits den 14. Oktober 1892 konnte in Gegenwart des Herrn Kirchenpatrons, des Herrn Ortspfarrers, der Herren Lehrer, des Schul- und Kirchenvorstandes und der Schulkinder der beiden oberen Klassen in würdiger Weise die Feier der Grundsteinlegung begangen werden. Seitdem ist der Bau, begünstigt durch ausgezeichnete Witterung, so weit unter Gottes gnädigem Schutze fortgeschritten, daß am heutigen Tage das Dachgebälk gehoben und aufgerichtet werden konnte. An diese glücklich vollbrachte Arbeit schloß sich die Hebefeiер der Maurer und Zimmerleute, an welcher auch unterschriebene Vertreter der Kirche und Schule, sowie der Schul- und Kirchengemeinde teilnahmen. Hierauf wurde diese Urkunde in einem hierzu bestimmten und unter der Verdachungsspitze des vorderen Portals befindlichen Steine eingelegt. Möge der Allmächtige den Weiterbau beschirmen und alle, die daran arbeiten, vor Schaden und Unglück bewahren; möge er auch alle Bewohner dieses Hauses, die Bildner der Jugend und ihre Arbeit sowohl, als auch die Kindlein, die in diesem Hause zum göttlichen Ebenbilde erzogen werden, segnen!

Diese Urkunde am heutigen Tage vollzogen, ist unterschrieben von dem Herrn Kirchenpatron, dem Herrn Ortspfarrer, den beiden Herrn Lehrern, dem Schul- und Kirchenvorstande und dem Herrn Baumeister. Also geschah zu Frankenthal, den 27. Mai 1893.

Pulsitz. Die Gruppe Radeberg des Elbgau-Sängerbundes hält morgen Sonntag hier selbst ein Gesangs-Konzert ab. Beginn der Probe halb 12 Uhr im Hotel „Grauer Wolf“. Punkt 4 Uhr nimmt das Konzert auf dem Schützenhausplatze seinen Anfang; abends finden Kommerz im Zelte und Ball im Schützenhause statt.

— Eine vor dem Igl. Oberlandesgericht zu Dresden verhandelte, für Grundstücksbesitzer interessante Streitfrage, hat durch Urteil vom 5. April d. J. ihre Erledigung gefunden. Der 63 Jahre alten Klägerin, Hausmädchen, welche im September 1891 durch einen Fall in den Keller in einem Hause der Altstadt in Dresden beide Unterarme gebrochen hatte, wurden anstatt der vom Besitzer des betreffenden Hauses geforderten 550 M. lebenslänglicher Jahresrente nur eine solche von 120 Mark zugesprochen, da ihr nur ein geringer Verlust ihrer bisherigen Erwerbssfähigkeit nachgewiesen wurde. Immerhin mahnt dieser Fall alle Hausbesitzer zur Vorsicht und Aufmerksamkeit.

— In Zwickau feierte man am Montag den Gedenktage der am 29. Mai 1893 auf dem Brändenberg dort selbst vollbrachten ruhmreichen Waffenthat eines kleinen preussischen Husarentrupps, zu deren Gedächtnis das Colombdenkmal errichtet worden ist. Rittmeister v. Colomb überfiel aus dem Hinterhalte mit 90 preussischen Husaren einen französischen Artilleriepark von 26 Kanonen und Haubitzen nebst 40 Munitionswagen, der von fast 400 französischen Artilleristen und Infanteristen begleitet wurde. Der Feind wurde nach heftiger Gegenwehr gefangen genommen bez. zersprengt. Die Preußen hatten 5 Verwundete und 1 Toten, die Franzosen 40 Verwundete. Der gefallene preussische Husar wurde in Reinsdorf feierlich beerdigt.

— Die österreichischen Zollbehörden entfalten eine sieberhafte Thätigkeit, um die Einfuhr von Gebrauchsgegenständen aus Sachsen zu verhindern. So wurden z. B. in der Gegend von Breitenbach vielfach neue Kleidungsstücke weggenommen, weil sie aus Johannegeorgenstadt eingeführt sein sollten; verschiedene Personen, die ihre Anzüge in Böhmen gekauft hatten, mußten die Bezugsquelle genau nachweisen und ein Kaufmann, der einen verdächtigen Hut besaß, den er schon 2 Jahre lang getragen hatte, sollte dessen Ursprung genau angeben. Solche Quengeleien will wohl kein Geheggeber und wenn übereifrige Beamte derart verfahren,

so handeln sie schwerlich im Sinne ihrer Regierungen. Das Leben der Grenzbewohner wird durch solche Maßnahmen nicht gerade angenehm gestaltet.

— Trotz der vielfachen Warnungen hört die Verwendung von Spiritus und Petroleum beim Feueranmachen nicht auf. Am Mittwoch früh verbrannte sich das Dienstmädchen des Kretschambesizers Liebig in Sohland a. N., indem dasselbe auf das nicht rechten Zug habende Feuer Spiritus aus einer drei Liter enthaltenden Flasche goß. Die Flasche explodierte und das Dienstmädchen wurde dabei arg zugerichtet, so daß man die Schwerverletzte ins Krankenhaus nach Reichenbach befördern mußte, woselbst die Unglückliche am Donnerstag mittags unter unjäglichen Schmerzen verschied.

Kirchennachrichten von Frankenthal vom 16. bis 31. Mai 1893.

Getauft: Bertha Elsa, des Dominalhsl. Tennert in Bretzig T. — Martin Paul, des Hansl. und Maurers Gebauer in Frankenthal S. — Max Erwin, des Gutsbesizers Steglich in Bretzig T. — Edwin Theodor, des Haus- und Feldbes. Mitscherling in Frankenthal S. — Gustav Max Richard, der Dienstmagd Viebold in Frankenthal T. — Martha Frida, des Maurers Steglich in Frankenthal T. — Friedrich Alwin, des Fiegelbeders Winter in Frankenthal S.

Getraut: Der Markthelfer Johann Friedrich Hermann Hauße, mit Anna Clara Steglich in Frankenthal. — Der Müller Johann Karl einrich Münzig mit Frau Wilhelmine verw. Kluge geb. Ulbricht in Frankenthal.

Beerdigt: Das ungetaufte Töchterchen des Wandwebers Männig in Bretzig, 21 T. alt. — Marie Frida, des Maurers Steglich in Frankenthal T.

Dom. l. p. Trin. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, 1/2 9 Hauptpottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Karl Friedrich, S. des Brotverkäufers Karl Friedrich Hermann Heinke. — Arthur Max, S. des Schmieds Friedrich Emil Senf. — Marie Hedwig, T. des Fabrikarb. Friedrich Emil Eijold. — Selma Gertrud, T. des Lehrers Julius Hermann Augustin. — Hermann Otto, S. des Fabrikarb. Julius Hermann Richter. — Johanne Klara, T. des Schauspielers Johannes Friedrich Georg Dunkel.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Johann Karl Ernst Lojshke, Fabrikarb. in Radeberg, mit Minna Pauline Pehschel.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Alwin Bernhard Ritsche, Band- u. Pader, Ehemann, 27 J. 3 M. 18 T. alt.